

2./X. 1914.

Eine Bitte an die Hausherren.

Unter den Mißständen, die der Massenandrang der galizischen Flüchtlinge nach Wien hervorgerufen hat, ist der betrübendste die Verwahrlosung der Kinder. Während die Eltern oft stundenlang vor den Bureau der Hilfskomitees warten, um die Speisemarken, Quartieranweisungen usw. zu erhalten, entbehren ihre Kinder, in unzureichenden Räumen zusammengedrängt, jeder Aufsicht. Um diesem Uebelstande abzuwehren, hat die Wiener Zionistische Vereinigung eine Aktion eingeleitet, die die Schaffung eines Kinderhortes bezweckt. Die nötigen Geldmittel sind aufgebracht, um den Kindern täglich eine Tasse (warme Milch und Brot) zu verabreichen. Zur Beaufsichtigung und Beschäftigung der Kinder haben sich zahlreiche Damen und Herren der Wiener Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Der Durchführung dieses Planes steht bloß der Mangel eines geeigneten Lokals im Wege und richten wir an die Wiener Hausherren die herzliche Bitte, uns durch Bereitstellung entsprechender Räume (womöglich im 2. oder einem der angrenzenden Bezirke) die Verwirklichung unseres segensreichen Projektes zu ermöglichen. Diesbezügliche Zuschriften sind an die Administration der „Neuen Freien Presse“ oder an Herrn Karl Neumann, Wien, 5. Bezirk, Kettenbrückengasse 15, zu richten.